

P R E S S E M I T T E I L U N G

ABTART präsentiert erstmals in Stuttgart das malerische Werk des italienischen Nobelpreisträgers für Literatur in einer umfassenden Einzelausstellung

Dario Fo – ein großer Erzähler unserer Zeit, in Bildern und Worten

Stuttgart, 22. Oktober 2014 — Dario Fo gehört zu den führenden Intellektuellen Europas, gilt als Ikone des italienischen Theaters und wurde 1997 für seine herausragenden Leistungen mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Die Galerie ABTART zeigt erstmals in Stuttgart sein malerisches Œuvre, das in Deutschland bislang weitgehend unbekannt ist. Die Gemälde und Zeichnungen verdeutlichen, wie eng bildende Kunst und Theater im kreativen Schaffen des Künstlers miteinander verflochten sind.



Dario Fo: Mistero buffo, 1969, Tinte, Tempera und Aquarell auf Papier, 70 x 100 cm, © Archivio C.T.F.R. Franca Rame – Dario Fo.

Dario Fo ist mit seinen 88 Jahren eine Institution: Nobelpreisträger, Theaterlegende und politische Figur. Zweimal hat er eine ihm angetragene Kandidatur als Präsidentschaftskandidat in Italien abgelehnt. Er ist ein Freigeist, der mit seinem öffentlichen Engagement und seiner nicht nachlassenden politisch-satirischen Gesellschaftskritik im Fokus der Öffentlichkeit steht. Gemeinsam mit seiner 2013 verstorbenen Frau Franca Rame gilt Dario Fo als einer der Unbeugsamen, der seine Stimme gegen politische Absurditäten und Ungerechtigkeit erhebt und sie denen leiht, die keine Stimme haben. Dafür wurde er jahrzehntelang angefochten, zensiert, boykottiert – und dann für viele, auch den Künstler selbst, überraschend mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Heute ist er aus dem öffentlichen Diskurs und aus der zeitgenössischen Theaterlandschaft nicht mehr wegzudenken.

Dass er aber auch ein umfangreiches malerisches Œuvre geschaffen hat, ist in Deutschland bislang kaum bekannt, obwohl er seine künstlerische Laufbahn vor über siebenzig Jahren mit einer professionellen Ausbildung zum bildenden Künstler an der *Accademia delle Belle Arti Brera* in Mailand begann. Dabei erschließt Dario Fo sich

über die Auseinandersetzung mit Pinsel und Farbe die Welt. Seit den 1940er Jahren zeichnet, malt und aquarelliert er unaufhörlich und beschreibt auf diese Weise seine eigene Geschichte, genauso wie die Geschichte seines Heimatlandes Italien, nicht ohne immer wieder das aktuelle Zeitgeschehen aufzugreifen und dazu – häufig unbequem Position zu beziehen.

Die Malerei ist für den Künstler selbst die wichtigste „Muse seiner Inspiration“. Er denkt in Bildern und muss diese erst auf Papier und Leinwand übertragen, bevor er sie in Worte fassen kann. Seine vielfältigen Werke wie Komödien, Satiren, Bücher oder Liebeserklärungen finden ihren Ursprung in der Visualisierung der Geschichten.

Dario Fo gilt als einer der großen Erzähler unserer Zeit. Ausgehend von der Tradition der italienischen *Commedia dell'Arte* und der klaren Sprache der Satire erzählt er mit dem Pinsel nicht nur aus der Bibel und der Mythologie, von den großen Meistern der Kunstgeschichte, dem Karneval, Theater und der Oper, sondern auch von Krieg, Verderben, der Camorra und Berlusconi, denn „grotesk ist die Politik, nicht das Theater.“ Dabei nimmt er nicht die Position der Großen und Mächtigen ein, sondern blickt von unten, aus der Sicht der kleinen Leute und der Verlierer, auf das Geschehen.

Seine Leidenschaft gilt der „narrativen Malerei“, die sich von aktuellen kommerziellen Tendenzen des Kunstmarkts abhebt, indem sie sich davon unabhängig macht. Nach der künstlerischen Prägung in den bewegten 1960er und 1970er Jahren der italienischen Kunstszene entspricht seiner Vorstellung einer erzählenden Darstellungsweise am ehesten die figurative Malerei.

Zu seinen Meistern zählt Fo selbst die italienischen Größen Achille Funi, Carlo Carrà, Carpi und Marino Marini, bei denen er an der *Brera* gelernt hat, aber auch führende Künstler des 20. Jahrhunderts wie Pablo Picasso und vor allem Marc Chagall. Chagalls Freiheit in der Komposition, sein traumähnlicher Chromatismus, seine fabulierende Ader, die der Volkstradition der chassidischen Geschichte erwachsen ist, kommen Dario Fos Vision der Figuration sehr nahe.

Franca Rame (1929-2013) und Dario Fo gründeten 1959 die Compagnia Teatrale Fo – Rame. Das Ehepaar gilt auch über den Tod Franca Rames hinaus zu den ganz Großen Theatermachern des zwanzigsten Jahrhunderts.

Sein malerisches Werk ist vom 4. bis 16. November in einer umfassenden Einzelausstellung in der Stuttgarter Galerie ABTART zu sehen. Die Ausstellung kam in Kooperation mit DIE GALERIE, Frankfurt am Main, zustande. Der zweisprachige Ausstellungskatalog „Dario Fo – Malerei · Paintings 1945–2012“, herausgegeben von DIE GALERIE ist käuflich zu erwerben.

Weitere druckfähige Abbildungen seiner Werke finden Sie unter:

<http://www.abtart.com/ausstellungen/aktuell/detail/2176/werke>



DARIO FO. Zeichnungen und Malerei

Ausstellungseröffnung: Dienstag, 04. November, 19.30 Uhr

Einführung: Adrienne Braun, Kunstkritikerin

Ausstellungsdauer: Dienstag, 04. – Sonntag, 16. November 2014

Ort: Galerie ABTART, Rembrandtstraße 18, 70567 Stuttgart

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 14.00–19.00 Uhr, Sa.-So. 10.00–14.00 Uhr

Dienstag 11. November, 18:30 Uhr: Dario Fo zu Besuch in der Galerie ABTART.

Sonntag, 16. November, 11:00 Uhr: Edith Koerber, Intendantin des Theater tri-bühne Stuttgart, liest Monologe und Texte von Franca Rame

HINWEIS: Montag, 10. November, 20:00 Uhr

Performance mit Dario Fo in der Liederhalle / Mozartsaal, Stuttgart

Infos unter www.sett-festival.eu

Ausstellung in Kooperation mit DIE GALERIE, Frankfurt am Main

Galerie ABTART:

Was 2003 ganz bescheiden begann, ist heute eine feste Größe im süddeutschen und Stuttgarter Kulturleben. Die Galerie ABTART ist ein Ort für die verschiedensten Disziplinen der bildenden Kunst und ein architektonischer Blickfang. Das Gebäude fasziniert mit seinem außergewöhnlichen Design und dem ausgeklügelten Lichtkonzept. 600 Quadratmeter Ausstellungsfläche und 100 Quadratmeter Skulpturenhof bieten auf drei Stockwerken ungewöhnliche architektonische Raumerfahrungen und Platz für spannende Kunstpräsentationen. Zusätzlich befinden sich in kurzer Distanz die alten Galerieräume. Sie beherbergen heute das STUDIO57A, das einen perfekten Rahmen für Ausstellungen in konzentrierter Studioatmosphäre bietet. Neben den regelmäßig wechselnden Ausstellungen ist ABTART auch auf der art Karlsruhe vertreten und nimmt jährlich am Stuttgarter Galeriewochenende Art Alarm teil.

Ansprechpartner:

Klaus Fabricius
Galerie ABTART
Rembrandtstraße 18
70567 Stuttgart
Fon: +49711 63 34 30-10
Fax: +49711 63 34 30-29
k.fabricius@abtart.com
www.abtart.com

Luise Glauert
echolot pr
Fon: +49711 99014-83
Fax: +49711 99014-89
glauert@echolot-pr.de